



## Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zwei Mal, Anfang und Ende der Saison nur ein Mal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Wwe. Jürjens, Herm. Hinrichs Gifftbude und G. Schmidt für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Geschäftsstellen: G. Schmidt in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

N<sup>o</sup> 14.

Juist, den 13. August 1896.

2. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

### Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.\*)

Angemeldet bis incl. 10. August.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Frau Landrath Dr. Marquardt . . . . .	Stettin	Hôtel Rose
Fräulein Clara Ippen . . . . .	"	"
Frau Celine Brinner . . . . .	Bremen	Otto Leege
Willy Lentze, Fabrikbesitzer, mit Frau . . . . .	Einbeck	W. Altmanns
Frau Pastor F. Höpker . . . . .	Kirchlengern	P. Altmanns
Frau Elise Emicke mit Bedienung . . . . .	Halle a. S.	Joh. Claassen jr.
O. Wentzel, Staatsanwalt . . . . .	Berlin	H. Arends sr.
Schnauder, Bau-Inspector . . . . .	Hamburg	"
H. Roever, Fabrikdirector, mit Frau und Sohn . . . . .	Tentsenthal	Herm. Schiffer
W. Bausch, Kaufmann . . . . .	Elberfeld	Jac. Heiken
Carl Scholle mit Frau und Kind . . . . .	Bremen	Joh. Claassen sr.
Wilh. Schreiber, Privatier, mit Frau, Tochter und 2 Enkeln . . . . .	Dortmund	C. Lamken
Frau Dr. med. Geissler . . . . .	Dresden	Joh. S. v. Freeden
Frau Rechtsanwält E. Anz . . . . .	Essen a. R.	Heinr. Itzen
Frau Börner . . . . .	Leipzig	Hôtel Claassen
Hans Börner, Stud. phil. . . . .	"	"
W. Schild, Rentnerin . . . . .	Münster i. W.	"
Frhr. v. Woerfeld, Lieutenant . . . . .	"	"
M. Leitzmann, Dr. phil. . . . .	Giebichenstein	G. Pauls
R. Weger, Ober-Regierungs-rath . . . . .	Emden	Hôtel Itzen
F. Klein, Regierungs- und Stadtbaumeister, mit Frau . . . . .	Berlin	Heinr. Itzen
Frau Postrath Cl. Hennig . . . . .	Breslau	H. H. Coordes
Carl Hennig, Referendar . . . . .	"	"
Alfred Hennig, Referendar . . . . .	"	"
Frau Baumeister Marx mit Söhnchen . . . . .	Dortmund	G. Pauls
Curt von Herder . . . . .	Bensheim	W. Altmanns
Bernh. Holtfort mit Frau, 3 Kindern und Bedienung . . . . .	Düsseldorf	Arend Janssen
Fräulein Clara von der Decken . . . . .	Borstel	Pastor Grashoff
Frau Ph. Christmann mit 2 Kindern . . . . .	Köln	Arend Janssen

\*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Frau Baumeister Grimm mit Kind	Köln a. Rh.	Arend Janssen
Frau A. Zapp	Essen a. R.	Frl. A. Cramer
Frau Geheime Just.-Rath Schlüter mit Enkelin und Bedienung	Paderborn	Claas Claassen Wwe.
Lorenz Neumann, Zahlmeister, mit Frau	Düsseldorf	D. Schmeertmann
L. Woltmann, Stadtkämmereibeamter, mit Familie	Hannover	H. Arends sr.
A. Kurtze, Kaufmann, mit Frau	Leipzig	Jac. Heiken
H. Rutenberg, Baumeister	Bremen	Joh. Claassen Wwe.
Fräulein Fr. Bertram	Hemelingen	"
Else Boecke, Lehrerin	Herford	P. Altmann
C. Pabst, Director, mit Frau	Berlin	G. Schmidt
E. Nagel	Arnsdorf i. R.	"
M. Voigtel	Magdeburg	"
Frerichs, Rechtsanwalt	Aurich	Hôtel Claassen
Wolfes, cand. med.	"	"
Jul. Stegemann, Fabrikant, mit Frau und Sohn	Eisenach i. Th.	Peters Logirhaus
Ferd. Kroeger, Kaufmann	Bremen	"
Carl Feuss, Pol.-Kommissar	"	"
J. Gierse	Rhein-Mülheim	"
Orth, Referendar	"	Hôtel Itzen
Ernst Hermann, Fabrikant, mit Frau	Leipzig	"
Zusammen mit den Früheren	2086 Personen.	
Hierzu Passanten	63 Personen.	
Zusammen	2149 Personen.	

## Die Wunder-Geige.

Von Felix Roderich.

(Schluss statt Fortsetzung.)

Die Karte gewährte ihnen auch hier sofortigen Einlass. Reinhold schauderte bei dem Gedanken, dass der unglückliche Gustav hier nahezu fünf Jahre alles Mögliche hatte erdulden müssen an grausamer Behandlung, schlechter Kost bei fürchterlicher Arbeit und dazu in der Gemeinschaft verworfener Verbrecher. Der Oberaufseher begleitete sie und wusste von jedem Einzelnen dieser Ausgestossenen irgend ein Bravourstückchen zu erzählen. So betraten sie endlich auch die äusserste Barake, wo ein Kranker auf seiner harten Matratze unbeweglich ausgestreckt lag, das Gesicht nach der Wand gekehrt. — War er's wirklich? Oder hatte man sich in der Person getäuscht.

„Ein Prussien!“ sagte der Aufseher mit einem so ingrimmigen Lächeln auf den Unglücklichen deutend, dass es Reinhold kalt durchrieselte.

„Ich muss meine Börse in der vorigen Barake verloren haben,“ rief Duvell plötzlich, in allen Taschen suchend, „ach, Monsieur —“

„Ich werde sofort nachsehen, Monsieur!“ erwiderte der Aufseher rasch hinauseilend.

Als die Thür sich hinter ihm geschlossen, beugte sich Reinhold über den Kranken und sagte leise: „Sind Sie's, Lachmann?“ Dieser fuhr herum und starrte ihn verstört an. Er war's wirklich, doch nur ein gespenstisches Schattenbild von ehemals. —

„Still,“ flüsterte Reinhold erschüttert, „verbergen Sie dies, wir wollen Sie retten. Richten Sie sich nach meinen Zeilen. Aber Vorsicht, Gustav!“

Sie verliessen jetzt eilig die Barake, um dem suchenden Aufseher mitzutheilen, dass die Börse sich im Futter seines Rocks gefunden habe. Während Reinhold vorschritt, folgte Duvell mit dem Franzosen, auf den er flüsternd einsprach, er hielt dabei eine wohlgefüllte grüne Börse in der Hand, durch deren Maschen die Goldstücke verführerisch funkelten. Als sie draussen waren, befand sich die Börse in einer fremden Tasche. Sie bestiegen ihre Pferde und trabten der Stadt wieder zu, ohne eine Silbe mit einander zu wechseln.

Die Nacht sank herab, dunkel und gewitterschwül.

Es blitzte stark, doch schien das Wetter, welches sicherlich bald losbrach, sich noch zusammen zu ziehen.

Am Ende jenes Kreuzwegs, der längs der Gefangenen-Kolonie hinlief, hielt ein Reiter mit einem Handpferd, während ein Mann mit einer Handlaterne den Weg durch die Sümpfe zurücklegte. Jetzt befand er sich an der Rückseite der äussersten Barake, wo sich ein Posten mit scharf geladenem Gewehr befand. Das Herz des muthigen Mannes klopfte stärker gegen die Rippen. Er lauschte angestrengt und hörte ein leises Räuspern, dazu lautes Schnarchen.

„Besorgt und aufgehoben!“ tönte es halblaut in deutscher Sprache an sein Ohr. „Bon!“ sagte Duvell, seine Laterne erhebend und in ein leichenblasses Gesicht leuchtend. „Ihre Hand, so, jetzt leise auftreten.“

Der Posten schlief, gegen die Mauer gelehnt, tief und fest; das Gold hatte auch hier seine Wirkung gethan. Der Kreuzweg durch den Sumpf, wo allerlei ekles Gethier umherkroch, war gefahrlos, zumal mit dem schwachen, vor Aufregung, Angst und Freude halbtodten Begleiter. Doch der eiserne Wille des Retters überwand auch diese Gefahr, nachdem das Schwerste gethan war. Sie kamen hinüber, der Gerettete musste sich mit auf Reinholds Pferd schwingen, und fort ging's durch die Nacht, dem letzten Ziele zu. Das Unwetter brach jetzt mit furchtbarer Gewalt los, ein Blitzen und Krachen, als ob die Erde sich spalten sollte. Dazu öffnete der Himmel seine Schleusen und prasselte auf die gespenstisch durch die Dunkelheit dahinrasenden Reiter herab. Es war ein Wetter, wie eigens vom Herrgott dazu bestimmt, eine solche Rettung zu vollbringen.

Dicht vor der Stadt stiegen sie von den Pferden, um Gustav in einen Araber umzuwandeln, dann ritten sie langsam, weil jener als ihr Diener zu Fuss nebenher ging, einem der beiden Häfen zu, wo das Dampfschiff lag, das in zwei Stunden in See ging und worauf Duvell bereits drei Plätze bezahlt hatte. Oran ist eine befestigte Stadt, die Karte des Kommandanten lautete nur auf zwei Personen, doch that das Geld auch hier seinen Dienst und nachdem sie die Pferde einem Araber zur Besorgung übergeben hatten, konnten sie sich unbehelligt auf's Dampfschiff begeben. — Das Gewitter hatte sich erschöpft, goldig stieg die Sonne am durchsichtig blauen Himmel empor und schnaubend brauste das schöne Schiff den europäischen Gestaden zu.

## Schluss.

Sie waren daheim im deutschen Vaterlande, noch eine einzige Station und die Thürme der Vaterstadt ragten vor Gustav's wie im Traume umherirrenden Blicken auf. Der Arme hatte sich auf der ganzen Reise in der That wie im Bann eines glücklichen Traumes befunden, aus dem er jeden Augenblick zu erwachen fürchtete, da er die Wirklichkeit noch immer nicht zu fassen vermochte. Frei sein, die Heimath, Eltern und Vaterhaus wieder sehen zu dürfen, es war ihm unfasslich. Und wem sollte er dies Alles zu verdanken haben? Dem Manne, dem er einst so feindlich gesinnt gewesen, den er mit ungerechtem Hass verfolgte, weil er es gewagt hatte, seine Schwester zu lieben. Er drückte ihm oft mit einem flehenden Blick die Hand und murmelte etwas von Verzeihung, worauf Reinhold ihn kurz entschlossen umarmte und Bruder nannte, was den armen, jetzt so tief gedemüthigten Jungen zu Thränen rührte.

Duvell hielt es für das klügste, die Eltern erst vorzubereiten, welches Amt er übernehmen wollte und das war gut, da die jähe Ueberraschung sicherlich selbst dem eisenfesten Meister Lachmann gefährlich geworden wäre. Es war ein Wiedersehen, das selbst das verhärtetste Gemüth zu Thränen hätte rühren müssen. Aber noch wusste es der glückliche Vater nicht, wem er die Rettung des Sohnes zumeist zu verdanken hatte, da Werner Reinhold sich mit Gustav direkt vom Bahnhof in seine Wohnung begeben und diesen nicht in sein Elternhaus begleitet hatte.

„Hört nun, wie Alles gekommen ist, und lasst Euch von Herrn Duvell, der aus unserer Gegend ist, erzählen, wer mich gerettet hat, liebe Eltern!“ sagte Gustav, als der erste Freudesturm sich gelegt hatte.

„Ja, mein Junge, leg' Du erst mal los, erwiderte der Meister, „wer Dich gerettet hat, das wissen wir ja schon.“

„Oho, lieber Herr, das wäre, wenn ich auch dabei geholfen habe, mir doch nie möglich gewesen ohne meinen Freund Reinhold und sein Geigenspiel. Ja, ja, Herr Lachmann, so ist es, staunen Sie nur, die verachtete Geige dieses wackeren Künstlers und seinem eigenen Opfermuth verdanken Sie zumeist das Wunder, Ihren Sohn lebend wieder zu sehen.“

„Hat er dieses Wunder vollbracht, mein Sohn?“ fragte der Meister, mit einem hilflosen Ausdruck auf Gustav blickend.

„Ja, Vater, auch er war bei meiner Rettung theilhaftig,“ versetzte dieser, „wenn ich auch noch nicht weiss, wie es zugegangen ist. „Nicht wahr, Du lässtest ihn sogleich hierher holen.“

„Dann lassen Sie mich erst erzählen, meine Freunde,“ sprach Duvell, „da der gute Reinhold seine Verdienste schmälern würde.“

## Nachweise.

### Badeverwaltung:

Vorsitzender der Badekommission: Dr. Arends, Gemeindevorsteher. Sprechstunden: Nachmittags von 3—5 Uhr.

Mitglieder der Badekommission: R. Sohn, Schriftführer; T. Breeden, Kassenführer; M. Martini, A. Claassen, J. Tiedken, G. Schmidt.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden: Vormittags von 7—10 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Warm-Badehaus: Bademeister Fritz Bittner, Bademeisterin Frau V. Kleen. Badezeit 6—1 Uhr Vormittags, nach Uebereinkunft ausnahmsweise Nachmittags.

### Personal am Strande:

Am Damenstrande: Frau Doyen, J. Schiffer, Frau Breeden, Badewärterinnen.

Frau M. Rass, Kartenabnehmerin. Etta Fisser, Sicherheitswärterin.

Am Herrenstrande: Ommo Breeden, Jacob Breeden, Jan Mammaing, Rudolf Hintze, Badewärter. Anton Schiffer, Sicherheitswärter. Hinrikus Arends, Kartenabnehmer.

Strandwärter: H. Siebolts, M. Freese.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Altmann, Joh. S. v. Freeden, C. P. Freese, Johs. Jürjens, J. Pabst, G. Schmidt.

Inselvogt: H. Schlanstedt.

Post- und Telegraphenamnt: Vorsteher O. Leege. Dienststunden: An Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags und von 3—7 Uhr Nachmittags. An Sonntagen von 8—9 Uhr Vormittags und von 5—6 Uhr Nachmittags; ausserdem nur für den Telegraphenverkehr von 12—1 Uhr Nachmittags.

Er erzählte den ganzen Hergang der wunderbaren Rettung. Als er geendet, drückte der Meister ihm krampfhaft die Hand, fragte nach Reinhold's Wohnung, und liess sich Hut und Stock geben, um den „Hunger-Musikanten“ selber zu holen. Dass dieser sich die Umarmung und Benennung „mein lieber, braver Sohn!“ abseiten des Meisters gern gefallen, und sich mit glückstrahlendem Gesicht in Meta's Arme führen liess, ist selbstverständlich. Der alte Herr betrachtete mit einer Art Ehrfurcht die Geige, welche zur Erlösung seines armen Jungen beigetragen, und hatte fortan den grössten Respekt vor den Leistungen seines Schwiegersohnes, womit er ein Wunder vollbracht, dessen Forderung ein Ausdruck seines Hasses, Misstrauens und Hohns gewesen war.

„Durch seine Wunder-Geige!“ murmelte er zerknirscht und gelobte im Stillen, der Armen und Elenden reich zu gedenken, was er auch nach dem Wort der Schrift, dass die Linke nicht wisse, was die Rechte thue, treu erfüllte.

„Die Hochzeit muss der Meister noch in den Ferien ausrichten,“ meinte die alte Rike, welcher Vorschlag von Duvell, Gustav und Reinhold so kräftig unterstützt wurde, dass er auch wirklich zur Ausführung kam. Und dann geschah ein zweites Wunder. Duvell hatte bereits ein Bräutchen gefunden, wollte nun auch nicht länger warten, sondern liess sich in derselben Stunde, unter Vorantritt des Freundes, trauen, und so war's ein Abmachen, wie Meister Lachmann vergnügt meinte, eine Doppel-Hochzeit, wovon die Stadt noch lange sprechen sollte.

Von der Franzosen-Freundschaft aber mochte er nichts mehr hören. Eine Nation, welche die tapfere Gegenwehr des Feindes, der sich nicht gutwillig gefangen nehmen lassen wollte, zum Verbrechen stempeln und ihn als Mörder deportiren, zu einer grausamen Gefangenschaft inmitten wirklicher Verbrecher der verworfensten Art verurtheilen konnte, war für ihn nicht mehr vorhanden.

„Gott behüte uns vor einem neuen Krieg!“ Das war fortan sein Morgen- und sein Abend-Gebet.

## Sei wahr.

Sei wahr in Allem, was Du thust,

In Allem, wie Du sprichst und handelst;

Auf welchem Schlummerpfahl Du ruhst,

Wenn Du den Weg der Wahrheit wandelst.

Die Lüge gleicht der finstern Nacht,

Die keines Sternes Glanz durchleuchtet.

Die ohne Schlaf das Aug' durchwacht,

Von keiner Thräne mild gefeuchtet.

Die Wahrheit ist der lichte Tag,

Ist Sonnenschein, ist Glück und Segen,

Dein Engel, dessen Flügelschlag

Dem Himmel selbst Dich führt entgegen!

**Gepäckbeförderung:** Gepäck-Expedient T. Breeden; Gepäckträger G. Pauls, W. Zoeke.

### Kurtaxe.

Bei einem Aufenthalt von länger als 4 Tagen:

für eine Person 3 Mk.

für eine Familie bis 3 Personen 5 Mk.

für eine Familie von 4 und mehr Personen 6 Mk.

Kinder unter einem Jahre und Dienstboten sind frei. Als zur Familie gehörig zu betrachten sind: Ehegatten, minderjährige Söhne und unverheirathete, zum Haushalt gehörende Töchter.

Aerzte und deren Familie sind frei von Kurtaxe.

# Anzeigen.

**Nordseebad JUIST.**

## Hôtel Rose.

Inhaber: R. Sohn.

Allein-Ausschank des Pilsener Bier  
vom Bürgerlichen Bräuhaus Pilsen.

Vorzüglich bekannter Mittagstisch,

sowie

täglich reichhaltige Abendkarte.

53] Ergebenst

**R. Sohn.**



### Drucksachen aller Art

liefert preiswürdig und gut

**Diedr. Soltau's**  
Buchdruckerei in Norden.

Verlag von Carl Meyer (G. Prior)  
in Hannover.

Christian Sriver.

### Hausschatz täglicher Andachten.

Gehoben aus dem „Seelenschatz“ und in Anlehnung an das Niemannsche Lektionar nach dem Kirchenjahr geordnet

von  
**W. Lüpkens,**

früher Pastor auf Juist.

Gr. 8°. 30 Bogen. Preis  
broch. 2,50 Mk., gebunden  
3 Mk., mit Goldschnitt  
4,50 Mk. [21

Ein Teil des Reingewinns  
ist für die Kirche zu Juist  
bestimmt.

Zu beziehen durch alle  
Buchhandlungen.

### Reparaturen

an Schuhen und Stiefeln werden schnell und  
billig ausgeführt. [34

**Wilh. Kleen,** Schuhmacher,  
neben der Kirche.

### Molkerei-Genossenschaft Norden.

Fabrikation von

feinster Süssrahm-Tafelbutter,  
Holländer und Tilsiter Fettkäse.

**Verkaufsstellen** in Juist bei  
Herren P. Altmanns und D. Erdmann.

Postversand unserer Butter durch ganz  
Deutschland zu Originalpreisen. [16

**Norden.**

### Dippell's Hôtel zum Weinhaus.

15] Die Besitzerin:

**Ed. Dippell Wwe.**

Der neue Bahnhof in der Osterstrasse  
befindet sich in der Nähe des Hôtels.

# Reinhold Cremer Söhne.

**Norden**

Osterstrasse 250.

Gegründet 1786.

en gros & en detail.

**Norderney**

Strandstrasse 17/18.

## Eisen- u. Kurzwaaren-Handlung. Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung.

Reichhaltig sortirtes Lager in Petroleumkochern, Spirituskochern, Reise-Expresskochern mit und ohne Einrichtung, Kaffee-Aufgussmaschinen, Kaffee- und Theesieben, Essenträgern etc. etc.

Strandstühle jeglicher Art in grosser Auswahl, lackirte Spieleimer, eiserne und hölzerne Schaufeln, Angelstöcke, Segelschiffe in allen Grössen, **Feldbetten.**

Waffen und Munition aller Art. Geladene Rottweiler Patronen in allen Schrotnummern und Kalibern. [17

Hervorragend, delicateser

und gesunder

Dessertwein

**Verm.-Chinato-Port**

**Mk. 1,75**

p. gr. Fl.

Vino Verm. di Torino

Mk. 1,45.

**Runge & Doden, Leer, Ostfr.**

Niederlage auf Juist bei: **G. Schmidt**  
und **Joh. S. v. Freeden.**

**Cognac Albert Buchholz,**

Weindestillat,

feiner Cognac,

Kronen-Cognac,

Type fine Bois, [23

Imperial. B. d. O.

### Conditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**

erste Fabrik von ostfriesischen

Knüppelkuchen in Ostfriesland,

gegründet

1854 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,**

empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,

gefüllt mit Schlagsahne,

**Nürnberger Speckkuchen,**

französische Confitüren u. Chocoladen

in grosser Auswahl. [28

## Hôtel Itzen.

**Aeltestes und erstes Hôtel,**

an schönster Lage im Mittelpunkte

des Ortes und in der Nähe des Strandes,

empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes Logirhaus.

**Vorzügliche Küche.**

Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische  
und Dorfmunder Biere.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.

Halte mein Gespann

**zu Lustfahrten**

nach der Bill und dem Kalfamer  
bestens empfohlen. [1

### Restauration

**C. Lamken.** [20

Mittagstisch 1,25 Mk. [20

**Wein, Cigarren**

und [7

**Cigarretten**

empfiehlt billigst

**Johs. Jürjens.**

### Badezeiten auf Juist.

	August	Beste Badezeit	Mittag in den Hotels
13. Donnerstag	10	V.— 2	N. 2 Uhr
14. Freitag	10	„ — 2	„ 2 „
15. Sonnabend	1	N.— 5	„ 1 „
16. Sonntag	1,30	„ — 5,30	„ 1 „
17. Montag	2	„ — 6	„ 1 „
18. Dienstag	3	„ — 7	„ 1 „

### Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Post-Dampfschiff „Ostfriesland“.

	August	Von Juist	Von Norddeich
13. Donnerstag	12	M.	3 N.
14. Freitag	12,45	N.	3 „
15. Sonnabend	1,30	„	3 „
16. Sonntag	5,30	V.	1,30 „
	3	N.	4,30 „
17. Montag	6	V.	3 „
18. Dienstag	5,30	„	7 V.
	4,30	N.	6 N.

Post-Fährschiff „Möve“.

	August	Von Juist	Von Norddeich
13. Donnerstag			11,30 V.
14. Freitag		10,30 V.	
15. Sonnabend			12,30 N.
17. Montag		1 N.	
18. Dienstag			3 „

Post-Motor-Fährschiff „Victoria“.

	August	Von Juist	Von Norddeich
14. Freitag		10,30 V.	2 N.
17. Montag		4 „	3 „

Druck und Verlag von Diedr. Soltau  
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich:  
Adolf Menz in Norden.